

OSTTIROL

Beutegreifer riss mehrere Tiere

Ob es ein Wolf oder Bär war, steht noch nicht fest.

Am Wochenende wurde auf einer Heimweide in Untertilliach ein Schaf tot aufgefunden. Von einer Heimweide im Gemeindegebiet von Matrei wurden der Behörde ein totes und ein vermisstes Lamm gemeldet. Im Gemeindegebiet von Kartitsch wurde ein totes Reh gemeldet. In allen drei Fällen erfolgte eine amtstierärztliche Begutachtung, es wurden Proben für eine genetische Untersuchung genommen. In Untertilliach besteht der Verdacht auf die Beteiligung eines Großraubtiers, eines Wolfes oder eines Bären. In Matrei und Kartitsch kann dies nicht ausgeschlossen werden. Die Rissverdachtsfälle befinden sich in Abklärung. 15 Schafe wurden Ende vergangener Woche auf einer Alm im Karwendel wahrscheinlich von einem Bären gerissen. Bei dem Bären, der von einer Wildkamera aufgenommen wurde, handelt es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um ein männliches Tier. Erhöhte Gefahr besteht bei Muttertieren mit Jungtieren. Der Behörde liegen aus dem Karwendel keine weiteren Rissmeldungen vor.

Er sieht dem Tumor beim Wachsen zu

Der Osttiroler Michael J. Außerlechner erforscht in nachgebautem menschlichen Gewebe aus dem 3D-Drucker die Entwicklung von Tumoren.



Michael J. Außerlechner mit dem spektakulären High-End-Drucker PRIVAT

Von Michaela Ruggenthaler

Er kommt aus Thurn, der Forscher Michael J. Außerlechner (50). Der Vater ist Kartitscher, was der Nachname besagt. Er ist mit zwei Schwestern aufgewachsen. Nach dem Besuch der Volksschule in Thurn stand das Gymnasium Lienz auf dem Bildungsplan. Und von diesem Schulbesuch ist ihm einiges hängen geblieben. „Da haben mich wohl mein leider verstorbener Biologielehrer Alfred Ritter, Chemielehrer Hartmut Möst und vor allem unser Klassenvorstand Dieter Messner, der uns beigebracht hat, immer über den Tellerrand zu schauen, am meisten geprägt“, sagt Außerlechner.

Auf die Matura folgte das Mikrobiologie-Studium an der Uni in Innsbruck. Promoviert hat der gebürtige Thurner im Jahr 2000 in Molekularbiologie und bereits 2006 war der Professor in der Tasche. Außerlechner habilitierte in Pathophysiologie an der Medizin Uni in Innsbruck. „Für meine Habilitationsarbeit erhielt ich den Otto Kraupp Preis für die besten Habilitationen an österreichischen medizinischen Universitäten“, ist der Forscher heute noch stolz. Er ist zudem Träger der „Lichtenstein Preises“.

Auch im Ausland eignete sich Außerlechner Wissen an – am Albert Einstein College of Medicine in New York und später an der Karls-Universität in Prag. Seinem Forschertrieb geht er seit 2003 nach: In diesem Jahr bekam er die Möglichkeit, an

WAS, WANN, WO?

Die wichtigsten Termine aus Ihrer Region

HEUTE, 31. 5.

LIENZ.

DEM LAND TIROL DIE TREUE. Dienstagstreff mit Josef Pedarnig der aus dem Leben seines Bruders Florian erzählt. Bildungshaus Osttirol, 9.30 bis 11 Uhr.

„ERSTMAL FÜR IMMER“. Vom Hörsaal in den Kuhstall geht es bei der Buchpräsen-

tation von Madeleine Becker. Anmeldung erbeten: lienz@tyrolia.at. Buchhandlung Tyrolia, 19 Uhr.

DER KLIMAWANDEL UND WIR. Vortrag mit Lichtbildern vom Klimaforscher Georg Kaser. Bildungshaus Osttirol, 19 bis 21 Uhr.

KONTAKT-CAFE. Ohne Anmeldung eine

Tasse Kaffee genießen. Selbsthilfetreff, 9 bis 11 Uhr.

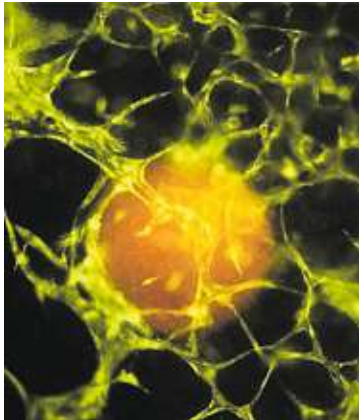
SUMSI KIDS. Gemeinsam mit Kindern die Natur erkunden. Patriasdorf, 9 bis 11 Uhr. Anmeldung: Tel. (04852) 613 22

AMLACH. Schülerkonzert. Die Schüler der Landesmusikschule Lienz Talboden laden zum Konzert. Lindensaal, 19 Uhr.

AUSSERVILLGRATEN. Vom guten Umgang mit Veränderung. Vortrag mit Barbara Pichler. Haus Valgrata, 19 Uhr. Tel. (04843) 55 22

APOTHEKE

LIENZ. Bahnhof-Apotheke, Bahnhofplatz 1, Tel. (04852) 641 30



Rot fluoreszierende Tumorsphäre in biogedrucktem Gewebe

KK/BIOPRINTING LAB./D. NOTHDURFTRER

der Kinderklinik in Innsbruck ein eigenes Labor und eine eigene Forschungsgruppe aufzubauen: „Hier beschäftigen wir uns hauptsächlich mit Krebserkrankungen bei Kindern und der entsprechenden Medikamentensuche.“ Und es ist

höchst spannend, was in diesem Labor rund um ein kleines Team abläuft. Außerlechner: „Wir basteln halt gerne in unserer zellbiologischen Tumorforschung und haben zuerst begonnen, uns für bestimmte Anwendungen wie die Kultivierung von Tumorproben, Werkzeuge und dann spezielle, mikroprozessor-gesteuerte Bioreaktoren zu entwickeln, die wir mit unterschiedlichem 3D-Druck fertigen.“ Als das geklappt habe, sind Außerlechner und seine Mitarbeiterin Judith Hagenbuchner mutiger geworden: Sie haben sich gefragt, ob sie dasselbe auch mit lebenden Zellen hinbekommen – und es klappte. „Das war mehr oder weniger der Kick off für 3D-Bio-Druck in Innsbruck“, sagt der Forscher.

Jetzt ist man so weit, dass mit High-End-Biodruckern kom-

plexes Tissue-Engineering gemacht werden kann. Das heißt: Lebendes, aus menschlichen Zellen bestehendes Gewebe wie eben Tumorgewebe oder Haut, wird Schicht für Schicht mit hohlen Gefäßen zur Versorgung der Zellen in 3D gedruckt.

„**Unser Modell lebt** und verändert sich, es muss ständig mit einem Nährmedium gefüttert werden, die Abfallprodukte der Zellen müssen abtransportiert werden und, wenn man die Zellen richtig kombiniert, dann organisieren sie sich selbst und bilden komplexe feine Kapillaren aus“, schildert Außerlechner den höchst interessantesten Ablauf seiner Arbeit, die eigentlich schon 4D-Druck ist.

Die Hauptinteressen von ihm und seinem Team liegen im besseren Verständnis, wie Tumore entstehen und wachsen und wie

man sie effizient bekämpfen kann. Wirkstoffe werden entwickelt, die speziell den Stoffwechsel von Krebszellen oder bestimmte Proteine, die den Tumor am Leben erhalten, angreifen. Außerlechner ergänzt: „Bei Medikamentenentwicklung muss man leider Wirkstoffe häufig an Labormäusen testen – eine sehr unerfreuliche Arbeit und manchmal auch nicht sehr auf den Menschen übertragbar.“

Gerade deswegen konzentriert er sich mit Hagenbuchner darauf, menschliches Gewebe im Biodrucker nachzubauen. „Da uns die Vermeidung und Reduktion von Tierversuchen am Herzen liegt, sind wir Partner im MUI animalFree Cluster und ich bin Mitglied bei der RepRefRed Society, ein Verein der alternative Methoden zum Tierversuch stärkt.“

ANZEIGE

THEURL
AUSTRIAN PREMIUM TIMBER®

**TAG DER
OFFENEN TÜR
11. JUNI 2022**

09:00 – 16:00 UHR

CLT WERK - STEINFELD

DEIN WEG ZUM TAG DER OFFENEN TÜR

JETZT ANMELDEN! Entweder QR-Code oder den Link
verwenden theurl-holz.at/tag-der-offenen-tuer-steinfeld



WIR LADEN EIN

Während unser Familienunternehmen THEURL bereits auf stattliche 90 Jahre Innovationsgeist rund um den Rohstoff Holz und vier Generationen voller Tatendrang zurückblicken kann, steckt unser neues CLT-Werk in Steinfeld geradezu noch in den Kinderschuhen. Lassen Sie sich begeistern und nutzen Sie die Chance, aus nächster Nähe mitzuerleben, wie aus Schnittholz eine hochbelastbare, effiziente und leichte Massivholzplatte entsteht. Werfen Sie bei einer Werksbesichtigung einen Blick hinter die Kulissen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!